

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1	Theoretische und Konzeptionelle Ausgangslage .....	4
1.2	Argumentativer Aufbau.....	11
1.3	Ein optionalistischer Politikbegriff und das Begründungsparadoxon .....	15
1.4	Interdisziplinäre Ausrichtung und Methodik .....	21
<b>2</b>	<b>Perspektiven der aleatorischen Demokratietheorie .....</b>	<b>25</b>
2.1	Theoretische Grundpositionen .....	31
2.2	Gegenwärtige Anwendungsformen .....	35
2.2.1	Planungszelle.....	36
2.2.2	Bürgerhaushalt .....	39
2.2.3	Deliberative Opinion Poll.....	40
2.2.4	European House of Lots (Konzept).....	42
2.2.5	Zusammenfassende Typologie .....	44
2.3	Empirische und normative Diskussionskontexte.....	47

2.3.1	Politische Entzweigung in der Publikumsdemokratie.....	48
2.3.2	Deliberationstheoretische Anknüpfungspunkte .....	50
2.3.3	Die Frage nach der Spiegelbildlichkeit aleatorischer Gremien .....	56
2.3.4	Verpflichtende Losgremienteilnahme .....	62
2.4	Zwischenfazit .....	65
<b>3.</b>	<b>Politische Partizipation im Kontext sozialer Prekarität ...</b>	<b>71</b>
3.1	Naturalistische Perspektiven auf Armut und Reichtum in der Antike.....	75
3.2	Die Soziale Frage – Historischer und gegenwartsdiagnostischer Abriss.....	82
3.2.1	Säkularisierung der sozialen Frage .....	83
3.2.2	Armengesetze, Frühsozialismus und Sozialstatistik.....	87
3.2.3	Die Politisierung der sozialen Frage im 18. Jahrhundert.....	93
3.2.4	Prekarität und ihre Folgen für politische Beteiligung im 21. Jahrhundert .....	97
3.3	Die Selektivitäten des Losens .....	106
3.3.1	Empirische Befunde zur Verzerrungs- und Selektivitätsproblematik .....	108
3.3.2	Systematischer Ausschluss der von Undercoverage betroffenen Personen.....	113
3.3.3	Selbstselektion versus Spiegelbildlichkeit .....	118
3.4	Sozialstrukturelle Sensibilisierung der aleatorischen Demokratiethorie .....	122

<b>4.</b>	<b>Verpflichtende oder freiwillige Lotterien? .....</b>	<b>127</b>
4.1	Verpflichtung als Ultima ratio.....	134
4.2	Ein liberal-republikanischer Verpflichtungsbegriff .....	140
4.2.1	Die Wahlpflicht-Debatte.....	141
4.2.2	Samaritismus und das Gebot der Fairness .....	146
4.2.3	Liberalistische Exit-Optionen .....	156
4.2.4	Politische Selbstaufklärung als republikanisches Ideal .....	158
4.3	Verpflichtende Lotterieteilnahme auf Widerruf .....	162
4.4	Spiegelbildliche Repräsentativität durch Verpflichtung auf Widerruf?.....	165
<b>5.</b>	<b>Minimalistische statt spiegelbildliche Repräsentation..</b>	<b>173</b>
5.1	Von der spiegelbildlichen zur politischen Repräsentation ....	178
5.1.1	Pitkins vierdimensionale Repräsentationsanalyse.....	179
5.1.2	Formale Repräsentation .....	181
5.1.3	Spiegelbildliche Repräsentation.....	183
5.1.4	Symbolische Repräsentation .....	187
5.1.5	Substantielle Repräsentation .....	194
5.2	Minimalistische Repräsentation .....	198
5.2.1	Die Pluralisierung politischer Repräsentationsverhältnisse ..	200
5.2.2	Neue soziale Bewegungen als Prototypen minimalistischer Repräsentation.....	205
5.2.3	Politische Repräsentation auf kleinstmöglicher Ebene .....	208
5.2.4	Fetischisierungsgefahren .....	211

5.3	Was ist Öffentlichkeit in der aleatorisch ergänzten Demokratie? .....	216
<b>6.</b>	<b>Politische Selbstaufklärung als Output .....</b>	<b>221</b>
6.1.	Politisches Handeln im „Zeitalter der Kontingenz“ (Bauman) .....	228
6.1.1	Chance versus Widerfahrnis.....	229
6.1.2	Soziale Bedingtheit des Kontingenzbewusstseins .....	231
6.1.3	Politisches Handeln und Ambivalenz.....	233
6.2	Ein reformuliertes Output-Verständnis.....	236
6.2.1	Kybernetik und Funktionalismus.....	237
6.2.2	Eastons klassische Systemanalyse .....	239
6.2.3	Politischer Support.....	241
6.2.4	Politischer Output in der komplexen Demokratie .....	243
6.2.5	Das Los der Demokratie als sprachlich vermitteltes Symbol .....	247
6.3	Der Homo aleatoricus als idealtypisches Beteiligungssubjekt .....	252
6.3.1	Soziale Determinanten der Partizipation: (Des-)Integration .....	254
6.3.2	Psychische Determinanten: Selbstwirksamkeitsüberzeugungen .....	256
6.3.3	Kulturelle und sozialisatorische Dimension: Politication.....	257
6.3.4	Affirmative und kritische Potentiale des Idealtypus .....	259
6.4	Ein zweiwertiger Output-Begriff .....	267

<b>7.</b>	<b>Volkssouveränität, Konstituierung, Deliberation.....</b>	<b>271</b>
7.1	Volkssouveränität und konstitutionelle Selbstbindung .....	273
7.2	Aleatorische Verfassungskonvente .....	278
7.3	Deliberation und demokratische Einbettung.....	279
7.4	Fazit .....	282
<b>8</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>289</b>
<b>9</b>	<b>Nachwort.....</b>	<b>329</b>